

»Ich will nicht nur nehmen, sondern auch geben«

Jetzt kommen pro Woche 60 bis 80, zur Feier 160, und aus dem Männergebetskreis ist inzwischen der Verein „Wegteam“ mit 26 Mitgliedern und 14 Helfern geworden, der an jedem Donnerstag für Bedürftige kocht und einmal im Jahr zur Weihnachtsfeier einlädt.

Und Weihnachtsfeier heißt: Arbeit. „Wir haben den ganzen Vormittag den Saal geschmückt“, sagt „Wegteam“-Vorsitzender Georg Hoos, der wie alle ehrenamtlich tätig ist. Bunte Teller mit Lebkuchen und Spekulatius haben sie auf die Tische gestellt, Kaffee und Tee gekocht. Um 16 Uhr ist Einlass, dann stehen die Kannen auf dem Tisch, und nach dem Kaffee wird gebetet. Machen denn alle mit? „Ein paar starke Raucher gehen vor die Tür, aber die allermeisten bleiben zur Andacht im Saal.“

Das geht es zur Sache. Die Gäste kommen, genau wie es im Lukas-Evangelium steht, von den Landstraßen und Hecken und Zäunen. Sie frieren und haben Hunger. Also eine ordentliche Roulade von Holzfällergröße auf den Teller, einen satten Schlag Kartoffeln daneben und eine gute Portion Rotkohl dazu. Ein Eis. Saft und Wasser. Eine süße Nikolaustüte. Und noch was für morgen zum Mitnehmen.

Hans-Werner Schneider (61) engagiert sich bei seinen Mitchristen, „weil mich der Bibelvers mit den Hecken und Zäunen angesprochen hat“. 1994 stieß er zu dem Kreis und leitete den Verein von 2000 bis 2004. Das macht er für Obdachlose, Langzeit-Arbeitslose, Menschen mit Lebensab-

brüchen und Schicksalsschlägen, Rentner mit Minimalrente, Menschen mit körperlichen, sozialen oder psychischen Einschränkungen. Alle Schichten und Bildungsgrade sind vertreten, vom arbeitslosen Akademiker bis hin zum Arbeiter, für den man keinen Platz mehr hatte im Betrieb. „Die Menschen, die zu uns kommen, haben das Gefühl, dass sie wertvoll sind, dass in ihnen etwas steckt. Das Essen erleben sie nicht als Almosen, sondern als Gemeinschaft.“

Silvia Becic (61) bestätigt das. Sie wohnt an der Stadtgrenze zu Langendreer und kommt regelmäßig zu den kostenlosen Mahlzeiten, und natürlich auch zur Weihnachtsfeier. Sie war selbstständig, doch als ihr Mann sich von ihr trennte und später verstarb, reichte das Geld für sie und ihren Sohn nicht mehr. „Ich will aber nicht nur nehmen, sondern auch geben“, sagt sie und macht sich nach dem Essen nützlich, räumt und wischt die Tische ab, stellt das Geschirr zusammen und, ja, zum Beten bleibt sie natürlich auch. „Gehört doch schließlich zusammen, beten und arbeiten.“

Was zeigt, dass die frohe Botschaft des „Wegteams“ bei den Leuten angekommen ist.

DAS WEGTEAM

Christliche Hilfe

Der gemeinnützige christliche Verein finanziert seine Arbeit - insbesondere Mahlzeiten - für Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, nur durch Sach- und Geldspenden. Wegteam-Spendenkonto Nr. 110 58 19 07 bei der Sparkasse Witten, BLZ 452 500 35.



Wegteam-Vorsitzender Georg Hoos füllt einen Teller nach dem anderen mit dem schmackhaften Weihnachtsmenü.